Zwischen farbenfrohen Beeten führt uns Charlotte Strasser als fachkundige Gastgeberin durch die blühende Vergangenheit des Kurorts.

Blumenkür im Kurort

Die Geschichte von Bad Mondorf als Blumen- und Pflanzenparadies ist eng mit der Geschichte der Entwicklung der Stadt zum Thermalkurort verbunden. Warum der Zufall dabei eine entscheidende Rolle spielte und warum neben Rosen vor allem auch Tulpen Hunderttausende in die Stadt lockten, erklärt Mondorf-Kennerin Charlotte Strasser.

Text **Desislava Schengen** Fotos **Julien Garroy**

Dass sich das beschauliche Dörfchen Mondorf einmal zu einem mondänen Kurort mit bedeutendem Kurbetrieb entwickeln würde, konnte sich 1841 wohl niemand erträumen", blickt Charlotte Strasser auf die Geschichte ihrer geliebten Ortschaft zurück. Während wir durch den Park des Domaine Thermal schreiten, erörtert die ehemalige Lehrerin und Gemeinderätin wortgewandt das Erbe des Kurorts als Institution für Blumen und Pflanzen. Strassers Rückblick beginnt im Jahr 1843. Damals hatte ein Landwirt seine Tiere auf einem Grundstück weiden lassen, auf dem heute das Verwaltungsgebäude des Thermalbads steht.

Dabei stellte er fest, dass die Tiere das Wasser eines kleinen Bächleins bevorzugten. In einem Gespräch mit dem örtlichen Notar Jean-Pierre Ledure – „einem sehr fortschrittlichen Mann", so Strasser – berichtete der Landwirt von seiner Beobachtung. Als Ledure das bräunliche Wasser des Rinnsaals kostete, wusste er, dass er eine Salzquelle entdeckt hatte. „Dann wurde rasch in Mondorf mit, für die damalige Zeit, modernster Technik nach Salz gesucht. Carl Gotthelf Kind schaffte es 1846, mit einem Freifallbohrer eine Tiefe von 730 Metern zu erreichen. Zur damaligen Zeit war dies die tiefste Bohrung weltweit", erzählt Strasser. Doch kurz danach brach der Bohrer ab, und es galt, einen neuen Weg einzuschlagen. Denn auf 460 Metern stießen die Arbeiter auf eine Salzquelle, die den Notar dazu bewegte, ein Thermalbad zu errichten. Dieses wurde 1847, nur ein Jahr nach dem Ende der Bohrarbeiten eröffnet.

Der Kurpark wird zum Leben erweckt

Einige Jahre später brachen schwere Zeiten an. Als die Betreibergesellschaft des Kurhauses kurz vor dem Bankrott stand, engagierte sich der damalige Premierminister Paul Eyschen für dessen Erhaltung. Der luxemburgische Staat erwarb das Kurhaus mit allen seinen Grundstücken. „Ab dann begann der Aufschwung für den Kurbetrieb und für die Entwicklung Mondorfs", berichtet die fachkundige Gesprächspartnerin. Das erste Schwimmbad wurde 1896 errichtet, kurze Zeit später wurde der Park des Kurhauses angelegt. →

➔ Für seine Gestaltung zeichnete der seinerzeit berühmte französische Landschaftsarchitekt Édouard François André verantwortlich. Vorher verlieh er dem „Bois de Boulogne" in Paris, dem Park in Liverpool und dem Park der Stadt Luxemburg seine Handschrift.

Der Landschaftsarchitekt, der sich auf englische Gärten spezialisiert hatte, schrieb sich die Verzauberung der Kurgäste auf die Fahnen: „Ich möchte eine ruhige und erholsame Umgebung mit schattigen Alleen erschaffen, in der sich die Spaziergänger an den Blumen und am Blattwerk der Bäume erfreuen", liest Charlotte Strasser aus einem historischen Werk Andrés vor. In seinem Standardwerk „Traité général de la composition des parcs et jardins" aus dem Jahr 1879 erklärt der Landschaftsarchitekt, dass neben den pflanzlichen Elementen auch Bänke zur Erholung, kleine Oasen für Konzerte und Kunst zur Erholung und Genesung der betuchten und kunstaffinen Parkbesucher beitrugen. Daher seien sie unentbehrlich für die Parkgestaltung.

Diese Spuren sind bis heute auf dem 45 Hektar großen Thermalgelände zu finden. Aktuell stehen hier rund 4.000 Bäume, einige davon sind mehr als 150 Jahre alt. Wer am Flugzeugmuseum im Park vorbeigeht und den äußerst rechten Weg nimmt, wird an zwei Balustraden des luxemburgischen Architekten Sostèhne Weis vorbeikommen. Sie befinden sich auf einer Anhöhe und fügen sich nahtlos in Édouard Andrés Konzept der musikalischen Umrahmung eines Parkspaziergangs ein. Wie auch die zahlreichen Kunstwerke, die bis heute die Besucher verzaubern.

Blumenparadies Bad Mondorf

1955 fand die erste Blumenschau in Bad Mondorf statt. Anschließend verwandelte sich der Kurpark jedes Jahr zwischen Mitte April und Ende Mai in ein riesiges Blumenmeer, und das 20 Jahre lang. Albert Ter Brake, ein niederländischer Geschäftsmann, war der Initiator des „Paradis des fleurs", das jedes Jahr mehr als 150.000 Besucher anzog. Mit gutem Grund:

Mehr als eine Million Tulpen konnten zur damaligen Zeit bewundert werden: „Um 1955 war Mondorf die Thermalstadt mit den meisten Blumen weltweit“, unterstreicht Charlotte Strasser mit Nachdruck. Um noch mehr Aufmerksamkeit für die Tulpenschau zu erregen, ließ der pfiffige Geschäftsmann sogar von einem örtlichen Tischler eine Windmühle entwerfen. Diese wurde im Zentrum der Stadt errichtet, erinnert sich Strasser.

Die Mitglieder des örtlichen „Syndicat d'initiative“ seien durchs ganze Land gereist, um die Werbetrommel für die Tulpenschau zu rühren. „Die Windmühle war sogar über Luxemburg hinaus bekannt“, erinnert sich die kundige Gästeführerin. Bei einem Unfall jedoch fiel die Mühle den Flammen zum Opfer. Und auch die Tulpenschau endete nach rund zwanzig Jahren, doch die Geschichte außergewöhnlicher Angebote im Kurpark war zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu Ende erzählt. Zeitweise durften sich die Besucher sogar an einem kleinen Zoo mit Rehen, Papageien und sogar Äffchen erfreuen. ➔

Die Windmühle vom Werbeplakat gab es wirklich: Sie wurde von ortsansässigen Handwerkern originalgetreu nachgebaut.

© CITY MARKETING MONDORF-LES-BAINS

Rétromobile

ADAPTATION DE VÉHICULES
POUR PERSONNES À MOBILITÉ RÉDUITE

CONDUITE

Accélérateur et frein au volant, dispositif de commandes au volant, Adaptation de pédales, Conduite en fauteuil roulant

TRANSFERTS

Siège pivotant, Planche de transfert, Lève-personne

TRANSPORTER

UNE PERSONNE EN FAUTEUIL ROULANT
Rampe manuelle, Lift électro-hydraulique, Plancher, arrimage et ceinture, Décaissement, Futuresafe, Carony, Turnyevo

CHARGER

SON FAUTEUIL ROULANT
Bras de coffre, Treuil, Ladeboy (robot de chargement), Automatisation du hayon et de la porte latérale, Scooterboy, Robot de coffre

RETROMOBILE S.A.
17, Triangle Vert | 5691 ELLANGE
Tel : +352 35 71 89 | retro@pt.lu | retromobile_lux
retromobile sa Luxembourg | www.retromobile.lu
ouvert du lundi au vendredi de 7h30-12h et de 13h-16h30
En collaboration avec la CNS et le REHAZENTER
DEVIS GRATUIT SUR DEMANDE

→ Doch das zentrale Element, das noch heute viele Besucher verzaubert, ist der Rosengarten. Er knüpft an die historische Tradition Luxemburgs als „Land der Rosen" an. Schließlich wurden die in Luxemburg-Stadt und Umgebung gezüchteten Rosen Anfang des 20. Jahrhunderts in alle Welt exportiert. Die ortsansässigen Rosengärtnereien versandten jährlich bis zu zehn Millionen Exemplare der mehr als 269 Rosensorten, die fortan die Parks von Fürsten, Königen und Präsidenten zieren sollten. „Rosen aus Luxemburg wurden sogar im Park des ehemaligen russischen Zaren in Moskau angepflanzt", berichtet Strasser. „Damals waren Rosen das wichtigste Exportprodukt der luxemburgischen Wirtschaft, noch vor der Stahlindustrie und dem Bankwesen", fügt sie hinzu.

Der 15.000 Quadratmeter große Rosengarten des Thermalparks beherbergt immer noch mehr als 250 Rosensorten, darunter auch einige seltene Exemplare aus Luxemburg. Hier wachsen auch wunderschöne englische Rosen aus der Kollektion des englischen Rosenzüchters David Austin.

Bis 2016 war das Areal ausschließlich der „Königin der Blumen" vorbehalten. 2016 wurde der Rosengarten jedoch von Grund auf nach Vorbild eines englischen Gartens neugestaltet. Jetzt dominieren eine üppige Vegetation und verschlungene Pfade. Auf ihrer Webseite schreibt das Domaine Thermal, dass die Blumenflächen dreimal so groß sind wie früher und Platz für mehr als 3.000 Rosenstöcke bieten.

Im Zentrum des Rosengartens befindet sich seit 2016 die Skulptur „Das Mädchen mit den Rosen" des luxemburgischen Künstlers Jean Mich. Die Bronzestatue stammt aus der Kunstgießerei Siot-Decauville in Paris. Die Schenkung der Familie Fischer ans Nationalmuseum für Geschichte und Kunst befindet sich schon seit Ende der Siebziger im Thermalbad, wie Parkkennerin Strasser erklärt. Vervollständigt wird das Angebot des Kurparks indessen durch einen Obstgarten mit Bienenstöcken und einen kleinen Garten mit Duftpflanzen.

Am Ende unseres Spaziergangs erreichen wir den französischen Garten, der vor dem imposanten Gebäude der „Orangerie" angelegt wurde. Ganz im Stil des barocken „Parterre →

„Um 1955 war Mondorf die Thermalstadt mit den meisten Blumen weltweit."

Charlotte Strasser, Mondorf-Kennerin

An der Blumenpracht erfreuen sich nicht nur die Kurgäste, sondern auch Besucher von nah und fern.

Chez CASINO 2000, on fait le plein d'émotions au quotidien.
Chaque jour, on vibre, on rit, on savoure, on voyage.
On découvre des lieux uniques tels que le restaurant Les Roses ou le Purple Lounge,
on vit des expériences inoubliables grâce à une line up qui fait rêver.
À vous les concerts, les one-man shows et les spectacles les plus fous.
Alors, on se voit quand ?

CASINO2000.LU

Die Verzierungen und kleinen Statuen an der Orangerie sollten die Kurparkbesucher erheitern und zu ihrer Genesung beitragen.

Der Rosengarten umfasst rund 3.000 Rosenstöcke, darunter auch alte luxemburgische Rosensorten.

LUGA-Ausstellung im Kurpark

Bis zum 18. Oktober findet im Thermalpark eine Freiluftausstellung statt, die vom reichen Rosenerbe Luxemburgs zwischen Tradition und Erneuerung erzählt. Sie wurde vom „Service Parc du Domaine Thermal" in Zusammenarbeit mit dem Verein „Patrimoine Roses Luxembourg" initiiert und findet im Rahmen der LUGA (Luxembourg Urban Garden) statt. Informationen zur Ausstellung gibt es auf mondorf.lu in der Sparte „Aktuelles".

➔ de Broderie" (dt.: Stickerei) sind auch die Buchsbaumumfassungen der Beete symmetrisch und die Blumenbeete in ihrem Inneren in grafischen Mustern angelegt.

In der 2002 renovierten „Orangerie" finden heute Hochzeiten und Empfänge statt. Sie wurde 1910 als Wintergarten vom Architekten Sosthène Weis konzipiert. Damals habe das Gebäude mit den hohen Mauern und bodenlangen Fenstern als Winterquartier für temperaturempfindliche Pflanzen wie Zitronen, Orangen und Palmen gedient, so Strasser. An der Fassade zeugen heute noch Keramikbilder und kleine Statuen vom Erbe des Landschaftsarchitekten André. „Die darauf abgebildeten Obst- und Pflanzenkörbe verweisen auf den Verwendungszweck des Gebäudes, während die Statuen für die Verspieltheit und die Lebensfreude im Parkkonzept von Édouard François André stehen", erklärt Charlotte Strasser. Tatsächlich habe man in den Dreißigerjahren an der Stelle des heutigen französischen Gartens sogar Operetten mit live-Orchesterbegleitung aufgeführt. „Ganz im Sinne der Erholung der Kurgäste, wie der Vater des Parks es sich vorgestellt hatte", so die Gästeführerin zum Abschluss ihres Exkurses in die florale Vergangenheit von Bad Mondorf. ■

Fast schon zu spät: Die beste Zeit, um die volle Rosenpracht zu genießen, ist Mitte Mai.

EVENTER ZU MUNNEREF

Stroossemaart : 9. Juni

« Nuit du sport » : 14. Juni

Festivitéiten am Kader vum Nationalfeierdag : 22. Juni

Kannerfest : 23. Juni

Open Air Restaurant : 6. Juli

Braderie : 31. August

Chrëschtmaart : 28 - 30/11, 05 - 07/12, 12 - 14/12

Highlights

De ganze Programm fannt Dir **via de QR Code** oder op **visitmondorf.lu**

visit mondorf

Mondorf-les-Bains
#visitmondorf

Gemeng Munneref